

II- 6528 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

GZ 353.110/11-I/6/89

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

2. Feber 1989

3062/AB

1989 -02- 03

zu 3089/J

An den
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Haider, Haigermoser, Eigruber haben am 5. Dezember 1988 unter der Nr. 3089/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Erfüllung der Forderungen der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Gespräche über die Forderungen der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft haben Sie seit dem Aktionstag der Initiative Pro Gast geführt.
2. Über welche Forderungen wurde dabei verhandelt, und welche Probleme konnten dabei einer Lösung zugeführt werden?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Bei meiner Wortmeldung anlässlich der Veranstaltung der Initiative Pro Gast am 9. Juni 1988 in Innsbruck habe ich auf eine weitere Profilierung der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft in Richtung Qualitätsverbesserung und Modernisierung hingewiesen. Erfolge bei der Streuung der Nachfrage habe ich große Bedeutung zugemessen. Ich habe auch die Meinung

vertreten, daß in den nächsten Jahren neben der Qualitätskomponente von Infrastruktur und Betrieben die Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung einen besonderen Schwerpunkt bilden sollen.

Ein breiter Raum bei der Diskussion wurde auch der EG-Anäherung und deren Implikationen auf die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft gewidmet.

Als besonderes Anliegen der Fremdenverkehrswirtschaft wurde damals die Frage der Getränkebesteuerung, der Zurverfügungstellung von Förderungsmitteln aus dem ERP-Fonds und Fragen der Arbeitszeitregelung hervorgehoben.

Dazu bemerke ich, daß im Zuge der Steuerreform auch bei der Besteuerung für Getränke den Interessen der Fremdenverkehrswirtschaft entgegengekommen wurde. Auch in der Frage der Förderung durch den ERP-Fonds hat man eine für die Fremdenverkehrswirtschaft günstige Lösung erzielt.

In der Frage der Arbeitszeitregelung habe ich persönlich mit Vertretern der Sozialpartner aus dem Bereich Fremdenverkehr Lösungsvorschläge diskutiert.

Ich möchte festhalten, daß ich im Rahmen der mir zukommenden Koordinierungsaufgaben den berechtigten Anliegen der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft hohe Bedeutung zumesse. Darüber hinaus verweise ich darauf, daß ich die Anliegen der Fremdenverkehrswirtschaft anlässlich meiner Besuche im Ausland nachdrücklich unterstütze. Dies hat auch durch den Abschluß von touristischen Kooperationsabkommen, z.B. bei meinen Besuchen in der UdSSR und Ägypten, seinen Niederschlag gefunden.

